

Zu Beginn

Die Kerze anzünden

Liedvorschlag

Melodie: EG 300 „Alles ist an Gottes Segen“

1. Herr, Du sprichst zu uns vom Leben, /
willst uns Kraft und Hoffnung geben, /
einen Glauben, der uns hält. / Gib uns
Ohren, die verstehen, / gib uns Augen,
die dich sehen / und ein Herz für deine
Welt.

Ankommen + Beten

Eine*r: Im Namen des Vaters und des
Sohnes und des heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine*r: Guten Morgen, Gott. Eine
neue Woche beginnt und Du bist
mitten unter uns. Du bist da, im
Verborgenen und im Sichtbaren.
Auf den Wegen, die gerade besonders
schwer sind, kommst Du mir schon
entgegen. So leuchtet mir heute, am
Sonntag mit dem Namen „Lätare -
Freue Dich“ mitten in der Passionszeit,
dein Osterlicht. Wir rufen zu Dir und
singen:

Liedvorschlag

Kyrie - „Wir suchen deine Nähe“

Kyrie, Kyrie, eleison, / Herr,
erbarme Dich. / Christe, Christe,
eleison, / Christus erbarme Dich.
Wir suchen deine Nähe, wir sehnen
uns nach Dir, wir spüren oft: wir
sind nicht offen dafür. / Wir sind
noch so beschäftigt, mit unserer
kleinen Welt. Wir wollen bei Dir
lernen, was wirklich zählt. **Kyrie...**

Aus Psalm 84

*Eine*r allein oder im Wechsel*

Wie lieb sind mir deine Wohnungen,
Herr Zebaoth!

Meine Seele verlangt und sehnt
sich nach den Höfen des Herrn;
mein Herz und mein Körper schreien
nach dem lebendigen Gott.

Wohl denen, die in deinem Hause
wohnen; die loben dich immerdar.
Wohl den Menschen, die dich für ihre
Stärke halten und von Herzen dir
nachwandeln!

Wenn sie durchs dürre Tal ziehen,
wird es ihnen zum Quellgrund, und
Frühregen hüllt es in Segen.

Sie gehen von einer Kraft zur andern
und schauen den wahren Gott in Zion.

Herr, Gott Zebaoth, höre mein
Gebet; vernimm es, Gott Jakobs!

Amen.

Liedvorschlag

Melodie EG 300 „Alles ist an Gottes Segen“

2. Herr, dein Wort in unsern Zeiten /
will uns stärken und begleiten. /
Danke, Herr, dass du uns liebst. / Lass
dich bitten, uns zu segnen, / dir im
Glauben zu begegnen / durch den
Geist, den du uns gibst.

Bibeltext – Johannes 12, 20-24

Es waren auch einige Griechen unter
denen, die zum Fest nach Jerusalem
gekommen waren, um anzubeten. Die
traten zu Philippus und baten ihn und
sprachen: „Herr, wir wollen Jesus
sehen.“ Philippus geht und sagt es
Andreas, und Andreas und Philippus
sagen's Jesus. Jesus aber antwortet

ihnen und spricht: „Die Stunde ist
gekommen, dass der Menschensohn
verherrlicht wird. Wahrlich, wahrlich,
ich sage euch: Wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt
es allein; wenn es aber stirbt, bringt es
viel Frucht.“

Impuls

Ich schaue eine ganze Weile zu: wie sie
versuchen, an Jesus ranzukommen.
Nur mal einen Blick auf ihn werfen. Auf
ihn, der Kranke gesund macht. Auf den
Wundertäter, der einen Freund und ein
Kind von den Toten auferweckt haben
soll. Viele bewundern ihn, hoffen auf
ihn als Messias. Den einmal zu sehen,
das wär schon was. Und er muss doch
leicht zu erkennen sein: mit einer
leuchtenden Aura um sich, einem
heiligen Angesicht, einer gebietenden
Ausstrahlung.

Ich schaue mich um, beobachte die
Menge und – sehe nichts. Sehe
niemanden, der meiner Vorstellung
entspricht. Egal wohin ich schaue,
diesen starken, feierlichen Jesus sehe
ich nicht. Enttäuscht schließe ich die
Augen. Einem, den ich nicht mal sehen
kann, wie soll ich dem vertrauen, auf
ihn hoffen?

Da passiert etwas. Mit geschlossenen
Augen höre ich besser. Und Jesus lässt
von sich hören. Er malt mit Worten,
malt ein Bild von sich in mein Inneres:
Winzig, wie ein Weizenkorn, ist er. Er
verschwindet in der Erdfinsternis. Im
Dunkel meiner Ungewissheit. In den
Tiefen meines Zweifels, im Abgrund
meiner Kraftlosigkeit. Ich kann ihn

nicht mehr sehen. Aber er hat sich dort
hineingelegt! Da ins Dunkel.
Ich bekomme Angst. Wenn einer im
Dunkel verschwindet, dann ist doch
alles vorbei. Die schwere, dunkle
Erddecke deckt ihn zu, begräbt ihn.
Manchmal fühlt es sich so an.
Manchmal ist das Leben so finster.
Und es fragt nicht danach, ob mir das
passt.
In diese Finsternis legt sich Gott
hinein. Da kann ich draußen lange
nach einem berühmten, beliebten,
starken Gott Ausschau halten. Den ins
Dunkel gegangene Gott werde ich so
nie erkennen. Seine Herrlichkeit ist
eine andere: Der verborgene, sterben-
de Weizenkorn-Jesus. Er ver-
herrlicht Gott, denn in Ihm ist Gott Herr über
Tod und Leben geworden. Und pflanzt
ins Winzige, im Nichtsichtbaren, in
mein Herz das größte Wunder, die
stärkste Kraft für mein Leben: sich
selbst. Seine Gegenwart. Er vergräbt
sich in meiner Angst und Traurigkeit,
in mein Nichtweiterwissen und meine
Sorgen. Nichts ist ihm zu dunkel. Er
verlässt jede sichtbare, glänzende,
ferne Herrlichkeit mit nur einem Ziel:
nichts und niemanden jemals allein zu
lassen.

Das spüre ich mit geschlossenen
Augen: Gott ist da, er hält es mit mir
auch im Dunkeln aus. Wie jeglicher
Same kennt Er das abgründigste
Todesdunkel und strahlendste
Lebenslicht. Ihm kann ich vertrauen,
ja, seinen Worten glauben, wenn er
sagt: Gewiss, du wirst Kraft entfalten.
Gewiss, Du wirst wachsen, damit Du

die Luft spürst und die Fülle erlebst.
Ganz gewiss: wo Du auch bist, mein
Licht kommt Dir schon entgegen.
Ich öffne die Augen.
Die Dunkelheit ist in der Erde
geblieben – und ich nicht allein: überall
sprießen Krokusse, Winterlinge und
Tulpenspitzen. Und noch etwas
leuchtet, ohne dass ich es sehen kann:
Weizen. Mitten im März, an jedem
Wegesrand. Seine Ähren? Sie wiegen
Hoffnung und Liebe im Wind.
Oh, Lätare – ich freue mich!

Liedvorschlag

EG 98 „Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt“

Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt, /
Keim, der aus dem Acker in den Morgen
dringt. / Liebe lebt auf, die längst
erstorben schien: / **Liebe wächst wie
Weizen und ihr Halm ist grün.**

Über Gottes Liebe brach die Welt den
Stab, / wälzte ihren Felsen vor der Liebe
Grab. / Jesus ist tot. Wie sollte er noch
fliehn? / **Liebe wächst wie Weizen...**

Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, /
Unser Herz gefangen in Gestrüpp und
Dorn - / hin ging die Nacht, der dritte Tag
erschien: / **Liebe wächst wie Weizen...**

Fürbitten

*Reihum liest jede*r eine*

Wir beten, miteinander, füreinander
und für andere.

Gott, wir vertrauen darauf, dass Du
niemanden allein lässt. Wir bitten
Dich...

...für alle, die durch die Finsternis
gehen. Führe sie sicher hindurch.
Stille

...für alle, die Ausschau nach Dir
halten. Komm ihnen entgegen.

Stille

...für alle, die sich mut- und kraftlos
fühlen. Versorge sie mit deinem Licht.

Stille

...für alle, die in deinem Licht wachsen.
Segne ihre Früchte.

Stille

... für alle, die miteinander leben und
wohnen. Stärke ihre Liebe.

Stille

Du, Gott, der uns in allem nah ist, zu
Dir beten wir mit vereinten Stimmen
und Kräften:

Vaterunser

Beten wir gemeinsam

Alle: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Liedvorschlag

Melodie EG 300 „Alles ist an Gottes Segen“

3. Du lässt dich beim Namen nennen, /
öffne uns, dass wir bekennen: / Herr, du
bist das Ziel der Welt. / Bist der Anfang
und das Ende. / Leg in unsre offenen Hände/
deine Kraft die Frieden hält.

Segen

*Öffnen Sie die Hände. Eine*r oder alle sagen:*
Gott, segne und behüte uns. Lass dein

Angesicht leuchten über uns und sei
uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf
uns und schenke uns deinen Frieden.
Amen.

SegensLied

*Zum Hören auf der Homepage:
www.kirche-wilhelmhorst.de*

1 Spürst du den Zweifel, das Dunkel in dir?
Fürchte dich nicht, dein Gott ist da.
Ununterbrochen umgibt dich sein Licht, all
seine Weisheit ist da.

Gott segne dich, behüte dich, Gott sei
mit dir auf all deinen Wegen. Gott segne
dich, behüte dich, wo du auch bist folge
dir sein Licht.

2 Öffne dein Herz, lass dich ganz auf ihn
ein, und du wirst sehn, wie Wunder
geschehn. Gott hat versprochen dir nahe
zu sein, allezeit zu dir zu stehn.

Gott segne dich...

Zum Ende

Kerze auspusten.

Nachklingen lassen. Atmen.

Nachwort:

*Nehmen Sie sich noch etwas Zeit nach
dem Gottesdienst. Atmen Sie bewusst ein
und aus. Vielleicht ist die Gelegenheit,
darüber nachzudenken, was Sie bewegt.
Dazu einfach mal das Fenster öffnen und
frische Luft reinlassen! Wenn sich auf dem
Weg mit dem Gottesdienst eine Frage ergibt
oder Sie einfach reden wollen, dann melden
Sie sich gern bei Ihrer Vikarin
Hanna Schneider-Heuckeroth*

Tel.: 033205/757586

Mail: hanna.schneider-

heuckeroth@gemeinsam.ekbo.de

„Gottesdienst am Küchentisch“ am Sonntag Lätare

–

Freue Dich!

14. März 2021

*Überall auf der Welt wird heute
gebetet, gesungen, gefeiert.*

Wir feiern Gottesdienst.

*Und bleiben ein Teil der Gemeinschaft.
Das, was uns verbindet, ist größer als
das, was wir sehen.*

*Man braucht für diesen Gottesdienst:
Mindestens eine Person.*

Eine Kerze.

Dieses Blatt.

**Wir wünschen Ihnen einen
gesegneten Gottesdienst, wo auch
immer Sie ihn feiern.**